Stadt Plauen
Stadtbau- und Umweltausschuss

Plauen, 5. Juni 2020

Niederschrift
über die 7. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses

Sitzung am :	Montag, den 25.05.2020
Sitzungsort:	Festhalle, kleiner Saal

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:15 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Oliver Bittmann	
Herr Dieter Blechschmidt	anwesend öffentlicher Teil
Herr Stefan Golle	
Herr Klaus Jäger	
Herr Mirko Rust	
Herr Thomas Salzmann	
Herr Gerald Schumann	
Herr Bernd Stubenrauch	
Beratendes Mitglied	
Herr Felix Albert	
Herr Tom Götz	
Herr Thomas Hoyer	
Herr Dieter Rappenhöner	
Herr Wolfgang Schoberth	
Frau Alice Schubert	
Herr Gerd Steffen	
Stellvertretendes Mitglied	
Sven Gerbeth	Vertretung für Herrn Thomas Haubenreißer

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	

Herr Thomas Haubenreißer	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Torsten Roscher	unentschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Frau Wolf	FBL Bau und Umwelt	zu allen TOP
Frau Winkler	FG Stadtplanung und Umwelt	TOP 2.
Frau Schramm	FGL Straßenverkehrsbehörde	zu allen TOP
Herr Markert	Gebäude- und Anlagenverwaltung	TOP 2., 4.5.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Fugmann, ARGE Fugmann Architekten/Bauplanung Plauen	TOP 2.
Herr Müller, ARGE Fugmann Architekten/Bauplanung Plauen	TOP 2.
Herr Riedel, Freie Presse	öffentlicher Teil
Herr Piontkowski, Vogtlandanzeiger	öffentlicher Teil

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 17.02.2020
1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 16.03.2020
1.4. Beantwortung von Anfragen
1.5. Informationen des Oberbürgermeisters
2. Vorstellung Sporthalle Lessinggymnasium durch das Planungsbüro ARGE Bauplanung Plauen /Büro Fugmann
   Verantwortlich: Eigenbetrieb GAV, Herr Markert
3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 7. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird durch den Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Oberdorfer, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen Teil werden die Stadträte Oliver Bittmann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion und Gerald Schumann, AfD-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung über den öffentlichen Teil wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 17.02.2020

Herr Oberbürgermeistert Oberdorfer stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 17.02.2020 fest.

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 16.03.2020

Herr Rappenhöner, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, merkt an, dass nicht angegeben ist, dass es sich um die 6. Sitzung handelt.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 16.03.2020 fest.

1.4. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen.

1.5. Informationen des Oberbürgermeisters

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer hat keine weiteren Informationen.

2. Vorstellung Sporthalle Lessinggymnasium durch das Planungsbüro ARGE Bauplanung Plauen/Büro Fugmann
Verantwortlich: Eigenbetrieb GAV, Herr Markert

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer führt in den Tagesordnungspunkt ein.
Er teilt mit, dass die zugehörige Verwaltungsvorlage erst in den nächsten Tagen fertiggestellt und den Stadträten dann zugeleitet wird. Es wurde sich zum Ziel gesetzt, in der Stadtrats-sitzung am 07.07.2020 einen Baubeschluss herbeizuführen, um die weiteren Planungsschritte beauftragen zu können.
Zu jedem einzelnen Vorhaben des Modellprojektes muss ein Fördermittelantrag gestellt werden, der wiederum eine Entwurfsplanung beinhalten muss.

Zum TOP werden Herr Steffen Fugmann, Fugmann Architekten Falkenstein, Herr Bernd Müller, Bauplanung Plauen, die in einer Arbeitsgemeinschaft die Planung übernommen haben, sowie Herr Markert, GAV, begrüßt.
Weiterhin sind der Leiter des Lessing-Gymnasiums, Oberstudiendirektor Frank Maik Richter, sowie Prof. Dr. Bernd Märtner, Vorstandsvorsitzender des SV 04 Oberlosa, anwesend, die für Fragen der Nutzung zur Verfügung stehen.

Frau Winkler, Projektleiterin des Modellvorhabens, gibt einen Einblick in das Gesamt-konzept.
Im November 2019 fand ein gemeinsames Treffen mit dem Bundesministerium des Innern (BMI) und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) als Zuwendungsgeber statt. Dort wurden die fünf wichtigsten Projekte des Gesamtkonzeptes vorgestellt, u. a. auch die Dreifeld-Sporthalle. Alle Hauptprojekte wurden positiv gewürdigt,

auch, dass sie im Modellvorhaben richtig platziert sind. Allerdings wurden noch einige Nachbesserungen im Gesamtkonzept gefordert. Im I. Quartal 2020 wurde das Gesamtkonzept überarbeitet. Es waren hauptsächlich Änderungen im allgemeinen Teil, wie z. B. Handlungsfelder, Vernetzungen der Projekte, deutlichere Darstellung der Verwaltungsstruktur, notwendig.
Halbjährlich sind Sachstandsberichte abzuliefern.

Das Projekt wird momentan durch das BBSR und das BMI geprüft, so dass der Fördermittelantrag rechtzeitig eingereicht und in diesem Jahr begonnen werden kann. Sobald das Vorhaben genehmigt ist, können die Vorplanungen beginnen.
Die Maßnahme Dreifeld-Sporthalle wäre mit ca. 90 Prozent förderfähig, wobei Bund und Land jeweils die Hälfte tragen.

Herr Fugmann erläutert mittels Lageplan die Situation. Die ehemalige Gartensparte, flankiert von der Chamisso- und Schlachthofstraße, wurde bereits abgerissen. Von der Schlachthofstraße bis zur Kreuzung Chamissostraße sind ca. 14 m Höhenunterschied zu überwinden.
Parkplätze sollen in Richtung Reißiger Straße eingeordnet werden mit jeweils einer Zufahrt von der Reißiger Straße und der Chamissostraße aus. Es wird einen Parkplatz für Besucher sowie Kurzzeitparkplätze für die Vereinsmitglieder geben.
Die Außensportanlage des Lessing-Gymnasiums wird nach Fertigstellung der Baumaßnahme Dreifeld-Sporthalle mit einem neuen Belag versehen.

Anhand von Grundrissen zeigt Herr Fugmann anschließend die einzelnen Nutzungsebenen auf.

Das Untergeschoss der Sporthalle befindet sich an der Chamissostraße und besteht aus Räumen für die Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik sowie einem Lagerraum für Geräte und einer Toilettenanlage. Weiterhin beginnt hier die geplante 14 m hohe Kletterwand, die ein Novum in Sachsen sein wird.
Zur Sporthalle führen zwei Erschließungswege. Die Schüler können die Halle aus Richtung Lessing-Gymnasium im I. Obergeschoss betreten und gelangen über das Treppenhaus in das Untergeschoss zu den Funktionsräumen. Gäste, die zu Sportveranstaltungen die Halle besuchen, kommen aus Richtung der Parkplätze direkt in ein großes Foyer im Erdgeschoss mit Catering und Garderoben und gelangen über die Treppenhäuser in die einzelnen Etagen bzw. zu den Tribünen.
Die Sportvereine kommen von den Umkleideräumen über die drei Eingänge in die einzelnen Hallenbereiche, Heim- und Gästemannschaften erhalten bei Punktspielen einen Umkleide-bereich mit separaten Zugängen zum Spielfeld.
Außerdem wird die Sporthalle mit einem Behindertenaufzug, der alle Obergeschosse bedient, ausgestattet, einem Behindertenumkleideraum und einem behindertengerechten Sanitärraum.

Die Halle ist von vier Ecken geprägt, die zum einen ein tragendes Skelett bilden, zum anderen sind diese mit eigenen Funktionen ausgestattet. So wird es eine Kraft- und Fitnessbereich sowie einen Bereich für Gymnastik- und Tanzunterricht geben. In einem dritten Eckbereich wird sich die Kletterwand befinden, die sich über alle Geschosse erstrecken wird.

Auf der Hallenebene sind in Tribünenkoffern mobile Tribünen angeordnet. Dort sind ca. 480 Sitzgelegenheiten untergebracht.
Das I. Obergeschoss ist von Tribünenanlagen und den notwendigen Sanitäranlagen geprägt. Außerdem sind Büroräume für den dort ansässigen Verein untergebracht, um dessen Geschäftsbetrieb durchzuführen.
Über den Sportecken befinden sich weitere Räumlichkeiten, die für Seminare u. a. Veranstaltungen genutzt werden können.

Im II. Obergeschoss befinden sich alle Zuschauersitze und wiederum Räume für Meetings u. a.
In einer Ecke befindet sich der Aufzug, um das Catering vom EG nach oben zu transportieren. Außerdem befinden sich hier ein Technikbereich, der die Regie beinhaltet sowie vier Kamerastandorte, um das Sportgeschehen zu verfolgen, aber auch die Halle durch Sicherheitskräfte zu überwachen.

Insgesamt befinden sich in der Sporthalle ca. 2.000 Zuschauerplätze (mobile und feste Tribünen).

In der Binderebene sind die technischen Anlagen untergebracht, zum einen Technikräume für die Elektroinstallation, zum anderen Lüftungsgeräte, die in allen vier Ecken stehen werden. In der Mitte wird ein Videowürfel angebracht, der ausgefahren und wieder versenkt werden kann.

Die Sporthalle wird für alle wichtigen Sportarten nutzbar sein, zuzüglich den weiteren Funktionen. Die Halle wird nicht nur den Vereinen und den Schülern des Lessing-Gymnasiums geöffnet, sondern der gesamten Bevölkerung, die organisiert oder unorganisiert Sport treiben wollen.
Die Halle wird 12 Meter hoch sein und ermöglicht damit ein Sporttreiben auf nationalem Bereich.
Trennvorhänge teilen die Halle ab. Auch der Zuschauerbereich kann durch Trennvorhänge reduziert werden. Diese thermischen Vorhänge machen es möglich, nur gewisse Teile zu beheizen. Ebenso stehen zu den Nichtnutzungszeiten keine Toiletten und kein Warmwasser im I. OG zur Verfügung. Dadurch können die Betriebskosten enorm gesenkt werden.

Herr Fugmann stellt abschließend die äußere Ansicht des Sporthallengebäudes aus Richtung Reißiger Straße/Chamissostraße mit einem markanten Erscheinungsbild und einer intelligenten Fassade vor, die Informationen über Spielbetrieb und Veranstaltungen ankündigt.

Herr Müller erläutert im Anschluss die technischen Möglichkeiten für innovative Energieentwicklung in Verbindung mit den Besonderheiten des Standortes und der Nutzung.

Da eine Hangsituation von insgesamt 14 Metern vorherrscht und im Baufeld selbst zwischen 7 und 9 Höhenmeter zu überbrücken sind, wird eine nicht zu unterschätzende Geländeregulierung erforderlich sein.
Insoweit ist vorgesehen, Geothermiekörbe in den Boden für die Wärmegewinnung sowie zur Nutzung mittels Kühlfunktion einzusetzen.

Bei der Größe der Dachfläche und der großen befestigten Fläche im Außenbereich wird es zu Problemen mit der Ableitung des Regenwassers kommen. Deshalb wird untersucht, Pufferspeicher und eine intelligente Grauwassernutzung zu integrieren.
Die Dachfläche soll komplett mit Photovoltaikelementen bestückt werden. Die technischen Entwicklungen sind derzeit so weit fortgeschritten, dass es möglich ist, elektrische Energie zu speichern, um diese dann für die Sporthalle sowie auch das Lessing-Gymnasium zu nutzen.

Die Hauptfassade ist eine s. g. Doppelfassade, die zum einen die Funktion des außenliegenden Sonnenschutzes für die Verglasung erfüllt, zum anderen auch über das Einordnen von LED´s als Medienwand inszeniert werden kann. So könnte eventuell Public Viewing stattfinden.
Die übrige Fassade ist eine hinterlüftete Fassade, d. h. bauphysikalisch hochleistungsfähig, mit einer metallartig ausgebildeten Struktur, so dass insgesamt ein schwebender Baukörper entsteht.

Vorstellbar wären außerdem Informationssysteme zur Markierung der Treppenhäuser, so dass

das Betreten von außen und auch das Bewegen im Baukörper selbst einer gewissen Logik unterliegt.

Das gesamte Wohngebiet wird mit diesem Projekt städtebaulich aufgewertet.

Herr Rappenhöner, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, wie die Architekturbüros die Planungen aufgeteilt haben. Weiterhin möchte er wissen, ab wann die Nutzung der Sporthalle erfolgen kann, wenn im Herbst 2020 mit dem Bau begonnen wird. Außerdem interessiert Herrn Rappenhöner, ob Notausgänge/Notfallpläne existieren und wie auf Behinderte Rücksicht genommen wird. Bezüglich der Einsparung der Betriebskosten durch die vertikale Teilung der Halle ist Herr Rappenhöner skeptisch, da die Höhe trotzdem gegeben bleibt.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., spricht die Gesamtkosten der Maßnahme an. Weiterhin bezieht sich Herr Stadtrat Jäger auf die bei Vorgesprächen angedachte Regen-wasserzisterne unter den Parkplätzen. Herr Stadtrat Jäger fragt außerdem, ob die Parkflächenkapazität auf die max. Besucherzahl von 2.000 ausgelegt ist.
Die Reduzierung von Betriebskosten wird durch Herrn Stadtrat Jäger begrüßt. Bis zum Beschluss durch den Stadtrat wird sicherlich ein Überblick vorliegen, wie hoch die Betriebskosten pro Jahr sein werden.
Daran anschließend fragt Herr Stadtrat Jäger, ob bereits ein Betreiberkonzept vorliegt bzw. daran gearbeitet wird.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, ob diese Dreifeld-Sporthalle den internationalen Anforderungen von Sportveranstaltungen standhält. Er würde begrüßen, wenn in Plauen wieder Boxkämpfe auf internationalem Niveau stattfinden würden. Dazu ist allerdings eine entsprechende Beleuchtung vorgeschrieben.

Herr Stadtrat Bittmann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, ob ein Lärmkonzept vorliegt. Der Standort befindet sich in einer Wohnbebauung. Bei Großveranstaltungen werden bis zu 2.000 Pkw erwartet. Dies könnte zu Lasten der Anwohner gehen.

Herr Oberbürgermeister Oberdorfer erläutert, das alle Sportstätten in der Stadt Plauen an Sportvereine übergeben wurden. Hierzu liegen Betreiberverträge vor. So wird es sich auch mit dieser Sporthalle verhalten - tagsüber ist das Lessing-Gymnasium verantwortlich, in den Freizeitbereichen abends und an den Wochenenden wird das ein Verein, z. B. der SV 04 Oberlosa, der sich hier angeboten hat, sein.

Weiter antwortet Herr Oberbürgermeister, dass in den Beschlussfassungen zum Bebauungsplan eine Besucheranzahl zwischen 1.600 und 2.000 angegeben war. Alle Gutachten wurden verkehrstechnisch auf diese Anzahl von Besuchern ausgerichtet. Es soll ein normaler Spiel-betrieb, wie in anderen Hallen auch, überwiegen sowie bestimmte Sonderveranstaltungen sportlicher Natur stattfinden. Dies können auch Boxkämpfe sein. Ziel ist aber nicht, an jedem Wochenende eine große Veranstaltung dort zu organisieren.

Herr Fugmann gibt zu, dass der Bereich um die Schlachthofstraße ein sensibler Bereich ist, dort aber auch mehrere Verkaufseinrichtungen mit größeren Parkplätzen vorhanden sind.
Die Sporthalle selbst wird keine Lärmbelästigung bringen, da auf dieser Seite keine Fenster vorgesehen sind. Für die Bemessung der notwendigen Parkplätze wurde ein Schallschutzgutachten erstellt. Die Aussage war, dass es keine Belastung gibt. Von der Parkplatzebene bis zur Schlachthofstraße wird eine ca. 2 bis 3 m hohe Stützwand errichtet. Es schließt sich eine
Böschung an, die bepflanzt werden soll, so dass es hier auch einen natürlichen Lärmschutz geben wird.

Herr Fugmann erklärt, dass für den täglichen Vereinssport die Kurzzeitparkplätze an der Chamissostraße dienen.

Herr Oberbürgermeister ergänzt, dass Plauen ein gut funktionierendes ÖPNV-System besitzt, welches die Besucher nutzen können und sollen.

Zur Aufteilung der Arbeitsgemeinschaft teilt Herr Fugmann mit, dass das Projekt zu gleichen Teilen (50/50 Prozent) bearbeitet wird.

Weiter erläutert Herr Fugmann, dass behinderte Personen alle Bereiche der Sporthalle mit dem vorhandenen Aufzug erreichen können. In allen Geschossen gibt es einen Innenlaufweg, so dass sich Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte auch ungehindert verteilen können. Ein Wegeleitsystem soll auch blinden Menschen den Zugang möglich machen.

Zur Anfrage von Herrn Stadtrat Stubenrauch äußert Herr Fugmann, dass die Sporthalle selbstverständlich internationalen Standard hat. Dies ergibt sich auch aus der Zuschaueranzahl und der Höhe der Tribünenanlage. Ebenfalls kann der Videowürfel für die verschiedenen Spielarten aus- und eingefahren werden.
Für eventuellen Boxsport sind an den Bindern Anschlagmöglichkeiten vorhanden, dass entsprechend einer Bestückung mit zusätzlichen Beleuchtungselementen verschiedene Simulationen durchgeführt werden können. Diese müssen natürlich mitgebracht werden.
Es wird vielfältige Möglichkeiten an Sportveranstaltungen geben, um die Region bzw. die Stadt Plauen bekannt zu machen.

Herr Müller erläutert zur Anfrage von Herrn Stadtrat Jäger, dass es hier eine immense Einzugsfläche von Oberflächenwasser gibt. Mit dem Naturgut Wasser muss unbedingt ein anderer Umgang erfolgen, da es nicht mehr kontinuierlich, sondern auch als Akutereignis vorkommt und es damit in den Kanalsystemen zu Problemen führt. Es muss nach sinnvollen Lösungen für Speichermöglichkeiten gesucht werden.
Da es unter der Oberfläche nach einigen Metern keinen tragenden Baugrund mehr gibt, wäre es unsinnig, Bohrpfähle einzubringen, sondern Technikgebäude, Behältersysteme o. a. zu nutzen.

Herr Fugmann ergänzt, dass Solarthermie auf dem Dach der Sporthalle für Warmwasserbereitstellung und -speicherung im Gebäude sowie der Erzeugung von Strom genutzt werden soll. Die Planer wollen damit schaffen, dass die Halle autark betrieben wird.

Es ist geplant, dass im Februar/März 2021 mit dem Bau begonnen werden soll. Es ist eine Bauzeit von ca. 2 bis 2 ½ Jahren vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 15 Mill. EUR.

Herr Oberbürgermeister merkt an, dass versucht wird, die Außensportanlage des Lessing-Gymnasiums aufgrund der höheren Förderung mit in die Planungen einbezogen wird.

Herr Rappenhöner fragt, ob man sich bezüglich der Bürgerbeteiligung mit den anderen Modellkommunen im Erfahrungsaustausch befindet.
Weiterhin spricht Herr Rappenhöner noch einmal das Thema Fledermäuse an. Vor der Beräumung der Kleingartenanlage sollte ein anerkannter Fledermausspezialist prüfen, ob in den abgerissenen Gebäuden Fledermäuse vorkommen. Er bezieht sich hier auf § 44 Bundesnaturschutzgesetz zum Tötungsverbot.
Herr Oberbürgermeister weist darauf hin, dass es am neuen Baukörper Möglichkeiten für

Fledermäuse geben wird. Weiterhin befindet sich der Friedhof als Rückzugsort für Fledermäuse in der Nähe.
Herr Markert, GAV, erklärt, dass eine Begehung vor Abriss der Häuser durchgeführt wurde. Ein Hinweis auf Fledermäuse fand sich hierbei nicht.

Frau Winkler erläutert, dass eine Bürgerbeteiligung bei diesem Modellvorhaben zwingend vorgeschrieben ist, auch mehr als bei anderen Vorhaben. Die Beteiligung der Bürger ist je nach Vorhaben abzustufen, da unterschiedliche Aufgaben vorliegen. Die Bürger werden durch Informationen und Baustellenbegehungen immer über das Vorhaben informiert und es wird versucht, mit Veranstaltungen die Bürger einzubeziehen. Mindestens einmal im Jahr soll über die Gesamtmaßnahme informiert werden. Es wird auch eine Internetplattform der Stadt Plauen geben, auf der Info´s eingeholt werden können.

Herr Rappenhöner fragt nach, wie die Beteiligung im Einzelnen aussehen soll. Er verweist auf den zugehörigen Stadtratsbeschluss.

Herr Oberbürgermeister antwortet, dass bereits der Auftakt gemacht wurde, es wurden Arbeitskreise für die unterschiedlichen Leitprojekte, wie zur Mobilitätsfrage, Stadtbadanbau usw., gebildet und natürlich werden die Interessenten der Stadt themenbezogen eingeladen.

Herr Oberbürgermeister sieht es als besondere Freude, die Bürger der Stadt in ein solches Modellprojekt zu integrieren. Auch die Sportfreunde des SV 04 Oberlosa können hier mit eingebunden werden, genauso die Schüler des Lessing-Gymnasiums.

3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Schumann, AfD-Fraktion, spricht das derzeit im Stadtgebiet wachsende Jakobs-Kreuzkraut (auch: Jakobs-Greiskraut) an. Festgestellt wurde die Pflanze durch ihn an der Pausaer Straße, unmittelbar unter dem Gebäude des Hauptbahnhofs, an den Gehwegen und Straßenrändern. Diese Pflanzenart ist in all ihren Teilen hochgiftig und enthält Pyrrolizidinalkaloide (PA), von denen bereits kleine Dosen die Leber von Mensch und Tier schwer schädigen können. Diese PA können über pflanzliche Nahrungskomponenten in den menschlichen Nahrungskreislauf aufgenommen werden. So wurde der Übergang von PA in den Nektar und mit diesem in Honig nachgewiesen. Das Bundesinstitut für Risikobewertung fordert aufgrund dieser extremen Giftigkeit eine Nulltoleranz.
Herr Stadtrat Schumann fragt, ob die Problematik der Stadtverwaltung Plauen bekannt ist, welche geeigneten Maßnahmen die Stadt ergreifen wird, um die weitere Ausbreitung des Jakobs-Kreuzkrautes zu verhindern und ob durch regelmäßige Kontrollgänge die Ausbreitung von solchen Unkräutern und Neophyten beobachtet und unterbunden wird.
Herr Oberbürgermeister sagt eine schriftliche Beantwortung zu.
In diesem Zusammenhang möchte Herr Stadtrat Schumann en Hinweis an die Presse geben, die Öffentlichkeit besonders zu sensibilisieren, dass dieses Unkraut herausgerissen und vernichtet werden muss.

Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion, bezieht sich auf das ruinöse Gebäude Karolastraße 53. Der vorhandene Absperrzaun nimmt mittlerweile 2/3 des Gehweges ein.
Außerdem ist dort inzwischen ein Wildwuchs von Bäumen entstanden.
Herr Stadtrat Salzmann fragt, wie es mit diesem Gebäude weitergeht.
Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

Herr Rappenhöner, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion,

bezieht sich auf die heutigen Presseartikel der Freien Presse und Vogtlandanzeiger bezüglich der Beräumung des Stadtwaldes mittels schwerer Fahrzeuge und die folgende Wiederherrichtung der Waldwege. Er möchte wissen, aus welchem Etat diese Maßnahmen finanziert werden.
Herr Oberbürgermeister Oberdorfer teilt mit, dass nach seiner Ansicht dies Bestandteil der Verträge mit den Unternehmen sind, die auch die Waldarbeiten durchführen.

Plauen, den

Ralf Oberdorfer
Oberbürgermeister

Plauen, den

Oliver Bittmann
Stadtrat

Plauen, den

Angela Gebhardt
Schriftführerin

Plauen, den

Gerald Schumann
Stadtrat